



HALLE 8

didacta 2020 – Programm

Landesstand Kultusministerium und Gläsernes Klassenzimmer
24. bis 28. März 2020 in Stuttgart

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Aussteller am Stand des Kultusministeriums:



IBBW

**Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg**



ZSL

**Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg**



**Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg**



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Besucherinnen und Besucher,

die diesjährige didacta steht aus baden-württembergischer Sicht unter dem Leitmotiv der Qualität – und zwar über alle Schularten und -fächer hinweg, wobei die Basiskompetenzen im Fokus stehen. Insbesondere setzen wir bei der Unterrichtsqualität und der Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung an.

Angesichts der Debatten, die wir in Deutschland insgesamt führen, gewinnt die Demokratiebildung als Kernelement der politischen Bildung an Bedeutung. Hinzu kommen wichtige Aspekte der kulturellen und der sportlichen Bildung an den Schulen.

Die Berufliche Orientierung bleibt darüber hinaus eine Daueraufgabe für die Schulen und für die zahlreichen außerschulischen Partner, die mit Innovation und Leidenschaft daran mitwirken, den Absolventinnen und Absolventen gute Perspektiven zu bieten.

Bei der sonderpädagogischen Bildung und der Inklusion machen wir Fortschritte. Weitere Anstrengungen sind jedoch unter anderem bei der Lehrkräftegewinnung nötig, um passgenaue Bildungsangebote besser verwirklichen zu können.

Dass zudem sowohl die Digitalisierung als auch die Berufliche Bildung und ihre Schnittstellen gebührend Berücksichtigung finden werden, versteht sich beinahe von selbst.

Und schließlich geht es uns um eine vertrauensvolle und hilfreiche Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus. Qualitätsvolle Bildung beginnt eben nicht erst in der Schule – sondern beispielsweise beim Vorlesen daheim.

Dr. Susanne Eisenmann

DIENSTAG, 24. MÄRZ 2020



TOPTHEMA VORMITTAGS:

Sport und kulturelle Bildung

10.00 bis 10.30 Uhr

250. Geburtstag Ludwig van Beethoven

– Freunde – Töne – Götterfunken

Anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven hat die Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg ein Kindermusical in Auftrag gegeben, bei dem die Melodien Beethovens in neuem Gewand erscheinen. Damit werden Kinder und Jugendliche niederschwellig an die Musik und das Leben des großen Komponisten herangeführt. Die Geschichte des Musicals ist aus der heutigen Lebenswelt der Jugendlichen entnommen und zeigt, dass eine so große Künstlerpersönlichkeit wie Beethoven in vielen Belangen ein ganz normaler Jugendlicher war. Dies schafft Identifikation und Verständnis.

*Prof. Dr. Klaus K. Weigle und Barbara Comes, Landesakademie
Ochsenhausen*

10.45 bis 11.15 Uhr

Außerunterrichtliche Angebote in Sport, Musik und bildender Kunst bereichern die Schule

Zentral für das schulische Lernen ist ein qualitativ guter Unterricht. Schule ist aber viel mehr als Unterricht. Für diese ganzheitliche Betrachtung von schulischer Bildung und Erziehung stehen in besonderem Maße die Fächer Sport, Musik und Bildende Kunst, sie leisten einen wesentlichen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Das Land Baden-Württemberg hat seit vielen Jahren eine ganze Reihe von Programmen entwickelt, die ausgehend von der einzelnen Schule in ihrer regionalen Verankerung bis zur Landesebene diesem Verständnis Rechnung tragen. Dies sind u.a. „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“, Begegnungen der Schulmusik, das SCHULKUNST-Programm und vielfältige Kooperationen mit außerschulischen Partnern.

Klaus-Dieter Mayer, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, und Michael Daiber, Kultusministerium Baden-Württemberg

11.30 bis 12.00 Uhr

Kulturakademie Baden-Württemberg

Die Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg hat sich zur Aufgabe gemacht, schlummernde Talente zu entdecken. Begabte Schülerinnen und Schüler u. a. aus den Bereichen Bildende Kunst, MINT, Musik und Literatur werden in zwei Kreativwochen von hochkarätigen Dozenten betreut. Im Abenteuer Kunst setzen sie sich mit den vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten innerhalb der bildenden Kunst auseinander. In der Faszination Improvisation erhalten die Jugendlichen vielfältige Anregungen für die instrumentale und gesangliche Weiterentwicklung, in MINT werden naturwissenschaftliche Projekte durchgeführt und in den Schreibspuren werden talentierte Jugendliche im Rahmen einer Schreibwerkstatt in ihrem Schreiben von Gedichten und Geschichten von Profis unterstützt. Dieses einmalige Förderprogramm wird detailliert vorgestellt.

Prof. Dr. Klaus K. Weigle, Landesakademie Ochsenhausen, und Katharina Beckmann, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, Außenstelle Schloss Rotenfels

PAUSE



TOPTHEMA NACHMITTAGS: sonderpädagogische Bildung und Inklusion

14.00 bis 14.30 Uhr

Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik

Die Webbasierte Sonderpädagogische Diagnostik (WSD) ist ein wissenschaftsbasiertes Instrument zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Sonderpädagogik, welches in den letzten vier Jahren im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg sowie des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL, ehemals Landesinstitut für Schulentwicklung) entstanden ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird. In Zusammenarbeit der Seminare für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte mit den Hochschulen des Landes, der Schulverwaltung sowie Schulpraktikerinnen und Schulpraktikern entsteht mit der WSD ein wiki für die Sonderpädagogik, welches Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen darin unterstützen soll, ihr Handeln effizienter und effektiver zu gestalten. Im wiki werden sowohl theoretische Grundlagen und Modelle als auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse z. B. zu Lesen, Schreiben und Mathematik gebündelt dargestellt.

Thomas Stöppler und Christian Albrecht, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

14.45 bis 15.15 Uhr

Begegnungsvorhaben – Brücken in das Leben

Was wissen Gleichaltrige mit und ohne Behinderung voneinander? Was bestimmt den jeweiligen Alltag? Wo gibt es Gelegenheit, die jeweilige Lebenswirklichkeit kennenzulernen?

Seit über 25 Jahren stellt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Schulkindergärten und allgemeinen Kindergärten sowie sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und allgemeinen Schulen Fördermittel zur Anbahnung des Miteinanders von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zur Verfügung.

Dabei können unterrichtliche wie außerunterrichtliche Begegnungen ein erster Schritt zur Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen sein, aus denen nicht selten weitere gemeinsame Unternehmungen bis hin zu kooperativen oder inklusiven Bildungsangeboten entstehen.

Hubert Haaga, Staatliches Schulamt Ludwigsburg, und Claudia Dippon, Staatliches Schulamt Backnang

15.30 bis 16.00 Uhr

Inklusive Bildungsangebote in Baden-Württemberg – ein Sachstandsbericht

Seit der Änderung des Schulgesetzes 2015 haben Eltern eine Wahlmöglichkeit, ob ihr Kind mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ein inklusives Bildungsangebot an einer allgemeinen Schule oder ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum besuchen soll. Nach einer fünfjährigen Entwicklungszeit soll der erreichte Entwicklungsstand beschrieben und Bilanz gezogen sowie mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert werden.

Sönke Asmussen, Kultusministerium Baden-Württemberg



**TOPTHEMA VORMITTAGS:
Unterrichtsqualität – Stärkung der
Basiskompetenzen, sprachliche Bildung**

10.00 bis 10.30 Uhr

Orthographie lehren und lernen in der Grundschule 

Wenn Kinder nach der Grundschule nicht flüssig lesen und richtig schreiben können, fehlt ihnen eine entscheidende Schlüsselkompetenz. Die Fortbildungsreihe „Orthographie lehren und lernen in der Grundschule“ unterstützt Lehrkräfte bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines qualitätsvollen Rechtschreibunterrichts vor Ort an der Schule. Damit werden die Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler gestärkt und ihre sprachliche Entwicklung unterstützt.

Der Vortrag stellt die Fortbildungsreihe und die Kombination neuer und bewährter Bildungsformate für Deutschlehrkräfte an Grundschulen vor. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Anneli Zeeb und Petra Meyer, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

10.40 bis 11.10 Uhr

Von Anfang an – Basiskompetenzen im Fach Deutsch 

Phonologische Bewusstheit – die Basiskompetenz für einen erfolgreichen Start in die erste Klasse. Was ist das, wie stelle ich sie fest und wie fördere ich sie im täglichen Unterricht in den ersten Schulwochen? Der Vortrag gibt praxisnahe, direkt umsetzbare Tipps für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher, um den Kindern den Einstieg in den Schriftspracherwerb zu erleichtern.

Katharina Brauch, Staatliches Schulamt Böblingen

11.20 bis 11.40 Uhr

SINUS digital

Jenseits von Quizen und Lernapps - SINUS digital bietet konkrete Beispiele für den Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht der Grundschule. Der Fokus liegt hierbei auf den lernförderlichen Potenzialen und den Erkenntnissen wirksamem (Mathematik-)unterrichts.

Am Projekt SINUS Profil Mathematik an Grundschulen nehmen über 100 Grundschulen in Baden-Württemberg teil. Der Vortrag stellt das Projekt vor, an dem interessierte Schulen jederzeit teilnehmen können.

Wibke Tiedmann, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

11.50 bis 12.20 Uhr

Stärkung der Basiskompetenzen in der Haupt- und Werkrealschule

In einem Projekt mit 50 ausgewählten Haupt- und Werkrealschulen werden die Schülerinnen und Schüler beginnend in Klassenstufe 5 im Fach Deutsch in den Basiskompetenzen gefördert. Dazu gehören insbesondere:

- Aufbau von Lese- und Schreibstrategien;
- Leseverständnis und Leseflüssigkeit;
- Schreibflüssigkeit;
- Wortschatzerweiterung;
- Textproduktion, auch unter dem Fokus Rechtschreibung.

Die Maßnahmen erfolgen einerseits unterrichtsintegriert durch sprachsensiblen Fachunterricht, andererseits additiv durch gezielte Förderangebote.

Thomas Hartmann, Kultusministerium Baden-Württemberg, und Michael Kilper, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

PAUSE



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Demokratiebildung

14.00 bis 14.20 Uhr

Schule für Demokratie, Demokratie für Schule:

Was bringt der Leitfaden Demokratiebildung?

Die Demokratie hat keine Ewigkeitsgarantie: Sie muss ihre Bürgerinnen und Bürger immer wieder erneut von sich überzeugen und für sich gewinnen - und sie muss möglichst früh Räume schaffen, in denen (ganz) junge Menschen Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit und politische Mündigkeit entwickeln und trainieren können. Der neue Leitfaden Demokratiebildung ist seit dem Schuljahr 2019/20 in Kraft. Er bietet den Schulen Orientierung bei dieser gesellschaftlichen Aufgabe und liefert zahlreiche Anregungen für die Erschließung eigener Handlungsspielräume. Der Vortrag informiert über Grundzüge des Konzepts und beschreibt die Bedeutung von Demokratiebildung in der Schule und für die Schule.

Robert Feil, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

14.35 bis 14.55 Uhr

Zur Aktualität von Demokratiebildung in Schule und außerschulischer Jugendbildung

Die aktuellen politischen Entwicklungen in Teilen Europas zeigen, wie schnell grundlegende Voraussetzungen von Demokratien verloren gehen können. Umso wichtiger ist die politische Sozialisation der nachwachsenden Generationen als mündige Bürgerinnen und Bürger. Demokratiebildung ist keine Aufgabe alleine des Gemeinschaftskundeunterrichts. Schule und außerschulische politische Bildung sollten sich idealerweise hierbei ergänzen.

Prof. Dr. Ulrich Eith, Studienhaus Wiesneck Institut für politische Bildung Baden-Württemberg e.V

15.10 bis 15.30 Uhr

Wahrnehmen – Benennen – Handeln – Umgang mit Antisemitismus an Schulen

Der Vortrag stellt die zentralen Inhalte der Basishandreichung „Wahrnehmen - Benennen - Handeln. Umgang mit Antisemitismus in der Schule“ vor. Dabei werden aktuelle Erscheinungsformen von Antisemitismus näher beleuchtet und aufgezeigt, dass dieser eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung darstellt, die auch vor Schultüren nicht haltmacht. Darüber hinaus wird dargestellt, wie Schule als Institution in der Gesellschaft Antisemitismus professionell begegnen kann, indem Intervention und Prävention als Aufgabe von Schulentwicklung miteinander verknüpft und umgesetzt werden.

Sybille Hoffmann, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

Podiumsdiskussion mit Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann

Antisemitismus und zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft – Was kann Schule leisten?

16.00 bis 16.45 Uhr

Wie können die schulischen Akteure den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern und helfen zunehmendem Antisemitismus zu begegnen? Zu dieser Frage diskutieren mit Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann; Juniorprofessor Dr. Johannes Becke, Ben-Gurion-Lehrstuhl für Israel- und Nahoststudien, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg; Prof. Dr. Herbert Rommel, Religionspädagoge an der PH Weingarten und Ordinariatsrätin Ute Augustyniak-Dürr, Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Moderation: Prof. Dr. Michael Hermann, Kultusministerium Baden-Württemberg

SONDERTHEMA VORMITTAGS: Schul- und Unterrichtsentwicklung

10.00 bis 10.30 Uhr

Unterrichtliche Tiefenstrukturen: Was macht guten Unterricht aus?

In diesem Vortrag werden die Grundlagen für einen wirksamen Unterricht thematisiert. Anhand der Unterscheidung zwischen den Sicht- und Tiefenstrukturen des Unterrichts werden drei Basisdimensionen von Unterrichtsqualität vorgestellt. Anhand neuester empirischer Befunde werden die Wirkungen dieser Basisdimensionen für die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern beleuchtet und Ansätze zur Qualitätsentwicklung im Unterricht vorgestellt.

*Prof. Dr. Benjamin Fauth, Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg*

10.45 bis 11.15 Uhr

Wirksamer Unterricht

Was ist wirksamer Unterricht, und wie kann er realisiert werden? Die empirische Bildungsforschung liefert hierzu wichtige Erkenntnisse. Das Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg gibt Einblicke in seine Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“, in der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler praxisrelevante Erkenntnisse der Bildungsforschung fokussieren und anwendungsbezogen für Lehrkräfte aufbereiten. Außerdem wird das Online-Portal Forschungsmonitor Schule (www.forschungsmonitor-schule.de) vorgestellt und gezeigt, wie es für die Gestaltung wirksamen Unterrichts genutzt werden kann.

Dr. Alexandra Dehmel, Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

11.30 bis 12.00 Uhr

Individuelle Förderung am allgemein bildenden Gymnasium

Wie können Schülerinnen und Schüler vom ersten Schultag am Gymnasium bis zum Abitur gut in ihren Begabungen gefördert werden?

Der Vortrag „Individuelle Förderung am Gymnasium“ zeigt konkrete Förderwege für die individuelle Förderung von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf, in der Unterstufe aus dem Programm „Gut ankommen am Gymnasium“, in der Mittelstufe aus dem Programm „Den eigenen Weg finden“ und in der Oberstufe aus dem Programm „Sicher zum Abitur“. Wichtig ist dabei insbesondere auch die Förderung der besonders begabten Schülerinnen und Schüler. Grundlage des Vortrags ist der gleichnamige aktualisierte Leitfaden, der allen Gymnasien Anfang des Jahres zugegangen ist.

Jan Wohlgemuth und Claudia Häberlein, Kultusministerium Baden-Württemberg, und Dr. Tobias Roths, Theodor-Heuss-Gymnasium Schopfheim

PAUSE

SONDERTHEMA NACHMITTAGS: Digitalisierung

Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Volker Schebesta MdL

Digitaler Wandel: Was kommt auf die Schulen zu?

13.30 bis 14.30 Uhr

Die zunehmende Digitalisierung unserer heutigen Lebenswelt macht vor den Schulen nicht halt. Welche Herausforderungen und Möglichkeiten sich für Erziehung und Unterricht ergeben diskutieren Staatssekretär Volker Schebesta MdL, Kultusministerium Baden-Württemberg; Ralf Armbruster, Leiter des Bereichs Digitale Bildungsplattform, Kultusministerium Baden-Württemberg; Prof. Dr. Ralf Lankau, Hochschule Offenburg; Stefan Feld, Schulleiter am Marta-Schanzenbach-Gymnasium, Gengenbach und Leandro Cerqueira Karst, Vorsitzender des Landesschülerbeirats Baden-Württemberg

Moderation: Nicole Bündtner-Meyer

14.45 bis 15.15 Uhr

Digitale Bildungsplattform – Fahrplan, Ausrichtung und Technik

Ralf Armbruster, Leiter des Bereichs Digitale Bildungsplattform am Kultusministerium, berichtet über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Planungen zum weiteren Ausbau der Digitalen Bildungsplattform Baden-Württemberg.

Ralf Armbruster, Kultusministerium Baden-Württemberg

15.30 bis 16.00 Uhr

Digitale Revolution und Schule – fünf Thesen zur aktuellen Diskussion

Die digitale Revolution führt zu dramatischen Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Welche Schlussfolgerungen ergeben sich für die Aufgaben von Schule und Lehrerbildung? Fünf Thesen zur Diskussion über Chancen und Herausforderungen im Zeitalter der digitalen Revolution.

Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

16.15 bis 16.35 Uhr

3d erleben: XR erleben

Extended Reality und 3D-Druck haben weitaus größeres Potential als lediglich Aushängeschild für smart schools zu sein: Richtig eingesetzt stellen diese Technologien Schülerinnen und Schülern ganz neue Räume des explorativen Lernens zur Verfügung.

Der Vortrag bietet einen Einblick in das digital@bw-Projekt „3D-erleben“, in seinen Aufbau und seine Ziele.

*Dr. Simon Maria Hassemer und Irmi Mühlhuber,
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg*

SONDERTHEMEN VORMITTAGS: MINT und Berufliche Bildung

10.00 bis 10.30 Uhr

Die Bedeutung der Realschulen für die MINT- Fachkräfte- sicherung

Starke Realschulen sind ein Sprungbrett in die Berufswelt der Zukunft und für einen erfolgreichen Start in das Erwerbsleben von Bedeutung. Die Grundlagen dafür bieten ein guter MINT-Unterricht, ökonomisches Grundlagenwissen und ein Konzept umfassender Beruflicher Orientierung.

Dipl. Volkswirt Stefan Küpper, Südwest-Metall

10.45 bis 11.15 Uhr

Handlungsfeld Innovationskraft stärken an beruflichen Schulen – Lernfabrik 4.0: Musterlösung BW

Die Musterlösung BW ist ein Baustein des Gesamtkonzepts Lernfabrik 4.0, welches die didaktisch-methodische Integration einer SmartFactory in den Unterrichtskontext einer beruflichen Schule unterstützt. Das Gesamtkonzept umfasst neben der Musterlösung BW umfangreiche Fortbildungsmodule, ein Unterstützungssystem an ausgewählten Fachberatern sowie die Bereitstellung exemplarischer Lernsituationen.

Peter Demmer, Bertha-Benz-Schule Sigmaringen

11.30 bis 12.00 Uhr

Übergänge gestalten – Brücken ins Berufliche Gymnasium

In den Beruflichen Gymnasien in Baden-Württemberg kommen Schülerinnen und Schüler aus bis zu sechs verschiedenen Schularten zusammen. Für einen gelingenden Übergang der Schülerinnen und Schüler an die Beruflichen Gymnasien und zur Stärkung der Schulen im Umgang mit der sich ergebenden Heterogenität wurde das Unterstützungssystem „Übergänge gestalten“ entwickelt. In diesem Beitrag werden die zugehörige Fortbildungskonzeption für die Beruflichen Gymnasien sowie die frei verfügbaren digitalen Aufgabenformate im „Brückenformat“ für Schülerinnen und Schüler vorgestellt.

Andrea Eichler-Seitz und Ulrike Oppermann-Asche, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

PAUSE

SONDERTHEMA NACHMITTAGS: Ernährung

Podiumsdiskussion mit Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch

14.00 bis 15.00 Uhr

Podiumsdiskussion: Essen und Trinken in Theorie und Praxis – Ernährungsbildung in Kita und Schule

Ernährungsbildung ist im Bildungsplan und im Orientierungsplan an vielen Stellen verankert; dabei geht es nicht nur um die Behandlung von Nährstoffen im Unterricht oder das Sattwerden bei den Mahlzeiten in der Kita. Die Entdeckung der Vielfalt, die Gestaltung gemeinsamer Mahlzeiten, die Einbindung bei der Lebensmittelzubereitung aber auch Freude und Genuss sind weitere wichtige Inhalte. In Kita und Schule sollte praxisnahe Ernährungsbildung und eine ausgewogene Verpflegung Hand in Hand gehen. Wie das gelingen kann und welche Unterstützungsangebote das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz dazu anbietet, wird auf dem Podium und mit dem Plenum diskutiert.

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, MdL, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg; Ilse Petilliot-Becker, Kultusministerium Baden-Württemberg; Prof. Dr. Petra Lührmann, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd; Daniela Leder, Landeszentrum für Ernährung Baden-Württemberg; Sabine Ruthardt-Storz, BeKi-Referentin und Coach für Kita- und Schulverpflegung Baden-Württemberg

Moderation: Monika Radke, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Frühkindliche Bildung

15.15 bis 15.35 Uhr

Intensivkooperation Schulkindergarten – Kindertageseinrichtung

Kinder mit und ohne Behinderung in Schulkindergärten und Kindertageseinrichtungen spielen und lernen gemeinsam und die pädagogischen Fachkräfte dieser Einrichtungen arbeiten eng zusammen.

Dies wird möglich in der sog. Intensivkooperation Schulkindergarten - Kindertageseinrichtung unter einem Dach, indem diese beiden Einrichtungen, die weiterhin formal als solche bestehen bleiben, sich über ihre Zusammenarbeit verständigen und alle Möglichkeiten der gemeinsamen Bildung und Erziehung praktizieren. Informationen über die Möglichkeiten der Intensivkooperation und die Wege zu deren Einrichtung werden in diesem Beitrag vorgestellt.

*Ingrid Schmid, Kultusministerium Baden-Württemberg, und
Ina Breuninger-Schmid, Überregionale Arbeitsstelle Frühförderung
Baden-Württemberg*

15.50 bis 16.10 Uhr

Qualität der frühkindlichen Bildung

Der baden-württembergische Pakt für gute Bildung und Betreuung legt zahlreiche Maßnahmen für die Qualitätsverbesserung der frühkindlichen Bildung und Erziehung fest und verfolgt im Zusammenwirken mit dem Gute-KiTa-Gesetz das Ziel, die Qualität frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung weiterzuentwickeln.

Der Beitrag stellt die Maßnahmen Baden-Württembergs im Rahmen des Pakts für gute Bildung und Betreuung und des sogenannten Gute-KiTa-Gesetzes dar.

Ilse Petilliot-Becker, Kultusministerium Baden-Württemberg

16.25 bis 16.45 Uhr

Bewegungsförderung in der Kita – Bedeutung der Bewegung für die gesamte Entwicklung eines Kindes im Kindergartenalter

Forschungen belegen die Bedeutung der Bewegung für eine motorische, aber auch kognitive, soziale und psychisch-emotionale Entwicklung von Kindern. Die Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung in Baden-Württemberg zeigen Handlungsbedarf im Entwicklungsbereich der Motorik auf. Im Rahmen des Pakts für gute Bildung und Betreuung startet das Kultusministerium deshalb ab 2020 in Zusammenarbeit mit der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg eine Fortbildungsinitiative für pädagogische Fachkräfte. Nach einem kurzen Input werden Bewegungsideen mit einer Kindergruppe gezeigt.

*Jana Ellwanger, Kultusministerium Baden-Württemberg, und
Susanne Weimann, Kinderturnstiftung Baden-Württemberg*

SAMSTAG, 28. MÄRZ 2020



TOPTHEMA VORMITTAGS: Kommunikation Eltern-Schule

10.00 bis 10.30 Uhr

Zusammenarbeit Elternhaus und Schule an Gemeinschafts- schulen

An der Gemeinschaftsschule werden die Eltern eng in die schulische Arbeit und die Lern- und Leistungsentwicklung ihres Kindes eingebunden. Die Eltern entscheiden über den angestrebten Schulabschluss ihres Kindes. Dafür werden sie gut beraten und fällen die Entscheidung auf einer breiten Grundlage.

*Kerstin Hösch, Kultusministerium Baden-Württemberg; Martin Fouque,
Gemeinschaftsschule Pliezhausen; Sabine Burkhardt, Mutter einer
Gemeinschaftsschülerin*

10.40 bis 11.10 Uhr

Gelingende Gespräche zwischen Eltern und Lehrkräften

Die Gesprächsführung mit Eltern ist ein Herzstück der Kooperation zwischen Elternhaus und Schule. Dabei können die Rahmenbedingungen der Gespräche recht schwierig sein: zu wenig Zeit, Schuldzuweisungen usw. Im Vortrag werden typische Herausforderungen aus dem schulischen Alltag dargestellt und Handlungsalternativen aufgezeigt:

- Wie kann man eine gute Beziehung zum Gesprächspartner aufbauen?
- Wie geht man mit Angriffen oder passiven Gesprächspartnern um?
- Wie kann man unproduktive Gesprächsmuster in eine lösungsorientierte Richtung lenken?

Als theoretische Grundlage dient das Gmünder Modell zur Gesprächsführung.

Prof. Dr. Gernot Aich, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

11.20 bis 11.40 Uhr

Die Elternmitwirkung in Gremien:

Von der Klassenpflegschaft bis zum Landeselternbeirat

Eltern haben das Recht und die Pflicht an der schulischen Erziehung mitzuwirken. Eltern sind in Schulen in vielen Ämtern aktiv und unterstützen die Erziehungsgemeinschaft zwischen Eltern und Schulen.

Aus der Sicht des Landeselternbeirats werden die unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitwirkung von gewählten Elternvertretungen in Baden-Württemberg beleuchtet.

Sigrig Maichle, Vorstandsmitglied des 18. Landeselternbeirats Baden-Württemberg

PAUSE



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Berufliche Orientierung

13.00 bis 13.30 Uhr

Berufliche Orientierung konkret – wie können Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess unterstützen?

Die berufliche Orientierung an Schulen hat in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert bekommen, nicht zuletzt auch durch das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung, die Verwaltungs-

vorschrift Berufliche Orientierung und die Leitperspektive Berufliche Orientierung. Doch welche Möglichkeiten haben Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung dieser Maßnahmen, mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler in ihrem Berufswahlprozess so gut wie möglich zu unterstützen? Der Vortrag beschäftigt sich mit diesen Fragen und bietet Umsetzungshilfen für Lehrkräfte an, die an ihren Schulen mit Beruflicher Orientierung beauftragt sind.

Thomas Wörner, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

13.45 bis 14.15 Uhr

Verbesserung des Übergangs Gymnasium – Hochschule

Wie können Abiturientinnen und Abiturienten in der Oberstufe des Gymnasiums noch besser auf ein Studium vorbereitet und für die Wissenschaft begeistert werden?

Der Vortrag „Verbesserung des Übergangs Gymnasium – Hochschule“ erläutert die Module des gleichnamigen Projekts, das von Kultusministerium, Wissenschaftsministerium, allen Landesuniversitäten und ausgewählten Gymnasien konzipiert wurde und sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Wie können akademische Lehr- und Lernformen bereits am Gymnasium im Unterricht umgesetzt werden? Wie können wichtige inhaltliche Grundlagen für ein Studium der MINT-Fächer oder für ein textbasiertes Studium bereits am Gymnasium gelehrt und gelernt werden? Wie können besonders begabte Schülerinnen und Schüler schon vor dem Abitur ein Studium aufnehmen?

Claudia Stuhmann und Jan Wohlgemuth, Kultusministerium Baden-Württemberg

14.30 bis 15.00 Uhr

Praktika gezielt nutzen – Jugendliche aktivieren

In der Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) stellen Praktika die Chance für Jugendliche dar, um sowohl im Betrieb als auch in der Schule zu lernen. Die Praxiserfahrungen tragen zur Steigerung der Motivation bei, wenn anhand der betrieblichen Lernaufgabe die Anforderungen der Berufswelt praxisnah am Lernort berufliche Schule geplant und reflektiert werden.

Annett Faber und Oliver Sester, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg

DIENSTAG, 24. MÄRZ 2020



TOPTHEMA VORMITTAGS:

Sport und kulturelle Bildung

10.15 bis 10.45 Uhr

Gewaltfreie Kommunikation mit Mitteln des Theaters

Theaterspielen ist ideal dazu geeignet, in Gruppen eine empathische Gemeinschaftskultur einzuüben. Anhand kurzweiliger Theaterspiele werden die vier Schritte der gewaltfreien Kommunikation erfahrbar – ein wirkungsvolles Werkzeug, das neue Wege der Konfliktbewältigung eröffnet: Im geschützten und fehlerfreundlichen Raum des Theaters dürfen Gefühle gelebt und Bedürfnisse artikuliert werden. Die emotionale Berührung im Rollenwechsel ermöglicht sowohl ein tiefes Verständnis des Konflikts als auch seine Transformation.

*Josephine Kremberg, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung
Baden-Württemberg*

10.50 bis 11.10 Uhr

Kinderorchester in der Grundschule

Im Rahmen der musikalischen Schwerpunktbildung der Grundschule hat jedes Kind die Möglichkeit, in einem Ensemble mitzuwirken. Das Kinderorchester setzt sich aus Kindern der 2. bis 4. Klasse zusammen, welche mindestens ein halbes Jahr das Instrument spielen. Zentraler didaktischer Ansatz ist ein binnendifferenziertes Arrangement, welches individuell die instrumentaltechnischen Fähigkeiten der Kinder berücksichtigt. Damit gewinnen die Kinder erste Erfahrung im Zusammenspiel. Hören, Wahrnehmen, Konzentration, Achtsamkeit sowie eine Vielzahl an musikalischen Grundlagen werden dabei handlungsorientiert vermittelt.

*Prof. Dr. Klaus K. Weigle, Landesakademie Ochsenhausen und
Grundschule Ochsenhausen*

11.20 bis 11.50 Uhr

Bildungsinnovationen für den digitalen Wandel am Beispiel des „Multi-Super-Zirkels – Der Wettbewerb“

Mit überall verfügbaren und einfachen Sportgeräten wird ein Fitness-Teamwettkampf in 4 Disziplinen durchgeführt. Das einfache Regelwerk und Demonstrationsvideos für Tablets und Smartphones ermöglichen die uneingeschränkte Teilnahme über alle Sprach- und Kulturbarrieren hinweg. Jungen und Mädchen in gemischten Teams und in allen Altersstufen, in Sporthallen und im Freien, organisiert in Schule oder Verein, als Street-Sport, in virtuellen Teams, auch über Ländergrenzen hinweg. Im Gläsernen Klassenzimmer demonstrieren zwei Schulteams die Bandbreite der Möglichkeiten mit dem Schwerpunkt „Interkulturelle Teambildung“.

Dietmar Dekrell, Vorsitzender des nachhaltige Bildung e.V., und Norbert Rühl, Autor und Lehrbeauftragter Universität Heidelberg

12.05 bis 12.35 Uhr

Innovative Unterrichtskonzepte in Mathematik, Deutsch, Englisch: LERNEN als ERLEBEN

Lernen und Erleben! In der Sommerschule steht die Freude am Lernen im Vordergrund. Zum Ende der Sommerferien werden Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in kleinen Gruppen individuell in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch gefördert. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Aktivierungs-, Bewegungs- und kreativen Erlebnisangeboten begleitet die Lerneinheiten. Die Verbindung der Elemente Lernen und Erleben fördert die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes der Schülerinnen und Schüler.

Corinna Katzmaier, AIM, Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken, gGmbH

PAUSE



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Sport und kulturelle Bildung / Sonderpädagogische Bildung und Inklusion

11.00 bis 13.00 Uhr

Besuch der Goldmedaillengewinnerin

Malaika Mihambo



Die amtierende Europa- und Weltmeisterin im Weitsprung, Malaika Mihambo aus Heidelberg, kommt am 24. März 2020 zur didacta nach Stuttgart. Malaika wurde im Oktober 2019 mit einer Weite von 7,30 m in Doha Weltmeisterin im Weitsprung. Zusammen mit ihrem Trainer Ralf Weber wird sie im Gläsernen Klassenzimmer eine kleine Trainingseinheit für eine 5. und 6. Sportklasse durchführen. Malaika hat mit ihrer Weite von 7,30 m den besten Sprung ihrer Karriere bei der Weltmeisterschaft 2019 gezeigt.

14.15 bis 15.00 Uhr

Initiative des Mit- und Voneinander-Lernens von Realschulen und SBBZ

Inklusion ist Aufgabe aller Schularten. Das Mit- und Voneinander-Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Beeinträchtigung bietet vielfältige Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten. Im Gläsernen Klassenzimmer sollen konkrete Umsetzungsbeispiele für ein inklusives Bildungsangebot, eine Begegnungsmaßnahme und eine kooperative Organisationsform vorgestellt und dabei besonders die Bedeutung des Mit- und Voneinander-Lernens für die Schülerinnen und Schüler aufgezeigt und aus Sicht ihrer Eltern und Lehrkräfte bewertet werden.

Yvonne Lenz u. Sönke Asmussen, Kultusministerium Baden-Württemberg

15.15 bis 15.45 Uhr

Inklusion?! Ja gerne, aber wie? Das FlexI-Modell zur Organisation und Umsetzung von Inklusion in der Schule

Das FlexI-Modell zeigt eine Herangehensweise, wie Inklusion unter den gegebenen Rahmenbedingungen gewinnbringend und ressourcenorientiert organisiert werden kann. Dabei steht die flexible, praktikable und effiziente Nutzung von Sonderpädagogerstunden im Fokus. Im Vortrag wird das FlexI-Modell vorgestellt, welches von einer Sonderpädagogin und zwei Regelschullehrkräften entwickelt wurde und sich an der

Werkrealschule Bad Wurzach fest im inklusiven Schulalltag etabliert hat.
Manuela Feistle, Jennifer Münsch und Karolin Prinz, Werkrealschule Bad Wurzach

16.00 bis 16.30 Uhr

Das WSB-Schülermentorenprogramm (WSB – Weiterführende Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt) mit dem neuen Baustein – WSB Mentor

Eine Gruppe von Schülermentorinnen und -mentoren wird gemeinsam mit ihren Lehrkräften vorstellen, welchen Beitrag sie zu einer „Bewegten Schule“ leisten können. Im Zentrum werden Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis stehen, welche sich von „Was ist ein Mentor und was tut er?“ über „Wie leite ich Gruppen gekonnt?“ und „Was ist ein Bewegungsmelder?“ hin zur „Anleitung von Kleinen Spielen zur Schulung der exekutiven Funktionen“ erstrecken. Ein mobiles WSB-Mitmach-Team wird über die gesamte Dauer der didacta hinweg (außer Samstag) in der Messehalle unterwegs sein, um zu Bewegungspausen anzuregen und das Konzept vorzustellen.

Michael Daiber, Kultusministerium Baden-Württemberg, und Julia Heller, Anna-Essinger Gymnasium Ulm

MITTWOCH, 25. MÄRZ 2020

TOPTHEMA VORMITTAGS:



Unterrichtsqualität – Stärkung der Basiskompetenzen, sprachliche Bildung

10.30 bis 11.00 Uhr

Die Basiskompetenz Lesen stärken. Zum Lesen verführen. Die Einführung der Freien Lesezeit im Unterricht

Am Beispiel einer „Read-Dating“- Aktion wird gezeigt, wie die Einführung der Freien Lesezeit zielgruppengerecht gelingen kann. Ziel des Konzepts der Freien Lesezeit ist es, Lesehürden direkt im Klassenzimmer abzubauen, Freude am Lesen sowie den lustvollen Umgang mit Literatur und Sachbüchern nachhaltig zu fördern und auch ältere Schülerinnen und Schüler (hier Klasse 9) noch für die Erweiterung ihres Textverständnisses, Wortschatzes und der Lesegeläufigkeit zu begeistern. Zudem wird ein großes Sortiment an geeigneten Jugendbüchern vorgestellt und gezeigt,

wie unterschiedlich die Leseinteressen von Schülerinnen und Schülern sein können und dürfen. „Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten.“ (Aldous Huxley)

Anja Engel, Staatliches Schulamt Böblingen, und Imke Köster, Staatliches Schulamt Mannheim

11.15 bis 12.00 Uhr

Schoko-Science: Mathematik-, Deutsch- und Englischunterricht trifft 'Ritter Sport'

Sommerschulen Baden-Württemberg

Ein Ausschnitt aus dem kooperativen, differenzierenden Unterricht, welcher die schulischen Kernfächer mit einem lebensnahen Produkt der Schokolade verbindet. Für eine vielfältige und nachhaltige Bildung unserer Schülerinnen und Schüler kooperieren die Stadt Waldenbuch, die Alfred Ritter GmbH & Co. KG und die Oskar-Schwenk-Schule. Ein Unterrichtsbeispiel aus dem Fach Englisch zeigt eine Verknüpfung von grammatikalischen Strukturen, Wortschatzarbeit und dem Einblick von Schokoladenproduktion und -vertrieb.

J. Stark, T. Leibfritz und K. Walz, Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch

PAUSE



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Demokratiebildung

13.00 bis 13.30 Uhr

Demokratie entdecken – eine ganz besondere Schatzsuche auf einer unbekanntem Insel

Auf einer fiktiven Insel – irgendwo und irgendwann – müssen die Passagiere eines notgelandeten Flugzeugs ihr Zusammenleben organisieren. Die Fehler, die sie dabei machen, helfen Schülerinnen und Schülern, den Wert und die Bedeutung von Grundrechten und demokratischen Prinzipien zu erschließen. Dieses Szenario bietet einen niederschweligen und aktivierenden Einstieg in die Demokratiebildung für Schülerinnen und Schüler aller Schularten. Im gläsernen Klassenzimmer stellen wir ihn mit einer Vorbereitungsklasse vor.

Monika Selmeçi, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

13.40 bis 14.20 Uhr

Wir für unsere Welt 2.0 – Fridays for Future an die Schule geholt

Klimawandel, Klimaschutz, nachhaltiges Leben und Handeln sind drängende Themen, die die heranwachsende Generation direkt betreffen. Ein wachsender Teil der Jugendlichen kritisiert die Untätigkeit der etablierten Parteien und engagiert sich zum Beispiel bei Fridays for future.

Wie es gelingen kann, die Anliegen der Jugendlichen in die Schule zu holen und dabei mit schulischen Bildungsinhalten zu verknüpfen, davon berichten die Schülerinnen und Schüler der Hieberschule Uhingen. Mit ihrem Projekt „Wir für unsere Welt 2.0“ sind die Jugendlichen als Botschafter der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN in Uhingen unterwegs. Ziel des Projektes ist es, möglichst viele Paten in der Uhinger Wirtschaft und Öffentlichkeit zu finden, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Gang bringen.

Claudia Baur und Franziska von Hagen, Gemeinschaftsschule Uhingen

14.45 bis 15.15 Uhr

(Rechts-)Extremismus im Netz

Radikalisierung findet zunehmend online statt. Die Anonymität und große Reichweite in den Social Media tragen dazu bei, extremistische Ideologien in kürzester Zeit und in einem scheinbar rechtsfreien Raum unter einer Vielzahl von Menschen zu verbreiten. Jugendliche stellen dabei eine Hauptzielgruppe dar, da sie während der eigenen Identitätsfindung als leicht beeinfluss- und erreichbar gelten. Der Vortrag zeigt auf, wie Rechtsextreme, Salafisten und andere radikale Gruppierungen die Social Media für ihre Zwecke missbrauchen und woran man Extremisten im Netz erkennen kann.

Kathrin Müller und Filiz Tokat, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

15.30 bis 16.00 Uhr

Die Monatsfeier – Vielfalt und Gemeinschaft erleben

Der Vortrag gibt Einblick in die Monatsfeiern der Grundschule Stockach. Diese werden von wechselnden Jahrgangsteams (4-zügig) vorbereitet und gestaltet. Wir singen gemeinsam unser eigens komponiertes Schullied, Kinder bereiten Beiträge für Kinder vor, wir ehren Kinder, die sich für unsere Gemeinschaft engagieren („Freundlichkeitspokal“) und stellen u.a. spielerisch das ‚Motto des Monats‘ unserer Schule vor. Die monatlichen

Zusammenkünfte stärken unsere Schulgemeinschaft und zeigen – auch allen anwesenden Eltern – unsere Vielfalt.

Frank Sauer, Grundschule Stockach

DONNERSTAG, 26. MÄRZ 2020

SONDERTHEMA VORMITTAGS: Schul- und Unterrichtsentwicklung

10.30 bis 11.00 Uhr

Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Lernen. Lernentwicklungsgespräche in der Grundschule

Mit Kindern ins Gespräch kommen und über ihr Lernen nachzudenken, fördert die Motivation im Schulalltag. Welche Bedeutung haben Lernentwicklungsgespräche für das Lernen von Schülerinnen und Schülern? Welche Haltung erfordern Lernentwicklungsgespräche? Welche Motivations- und Gesprächsführungstechniken sind hilfreich? An konkreten Beispielen werden Instrumente zur Vorbereitung und Durchführung von Lernentwicklungsgesprächen vorgestellt.

Verena Buhl, Friedrich-Kammerer-Gemeinschaftsschule Ehningen

11.15 bis 11.45 Uhr

Eine Brücke in den Hörsaal bauen: cosh und MINT-Kolleg

Die Studienanfängerquoten an den Hochschulen sind in den letzten Jahren auf über 50% eines Jahrgangs gestiegen. Leider geht diese Entwicklung mit gesteigerten Studienabbrüchen gerade im WiMINT-Bereich (Wirtschaft und MINT) einher. Eine Passung der Schnittstelle, auf welche die Schulen hinarbeiten und die Hochschulen aufbauen, ist vordringlich. In dem Referat werden zwei bundesweit beachtete Ansätze für den Übergang von der Schule zur Hochschule vorgestellt: Die AG cosh ist eine Gruppe von Lehrenden aus Schulen und Hochschulen des Landes, die sich das Ziel gesetzt hat, den Übergang im Bereich Mathematik zu glätten. Das MINT-Kolleg Baden-Württemberg bietet als zentrale Einrichtung jeweils an der Universität Stuttgart und dem Karlsruher Institut für Technologie Studieninteressierten und Studierenden in den ersten Fachsemestern ein zusätzliches Lehr- und Unterstützungsprogramm in den MINT-Fächern an.

Prof. Dr. Klaus Dürschnabel, Hochschule Karlsruhe, und Dr. Daniel Haase, MINT-Kolleg Baden-Württemberg

PAUSE

SONDERTHEMA NACHMITTAGS:

Digitalisierung

13.00 bis 13.45 Uhr

Sinne und Sensoren – Phänomen basierter Unterricht

Künstliche Intelligenz (KI) und Big Data sind Phänomene unserer zunehmend digitalen und komplexen Welt. Ein modernes Smartphone erhebt mit seinen ca. 20 Sensoren mehr Daten, als es die Sinne eines Menschen vermögen.

Der Workshop erklärt die Wirkungsweise von Sensoren und KI und erarbeitet mit den Teilnehmern Methoden, wie diese Phänomene im Rahmen informatischer Grundbildung in der Schule thematisiert werden können.

Jürgen Luga, Hohenloher Academy

14.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Cybermobbing, Hate Speech, Sexting – Was tun? Präventiver Jugendmedienschutz an Schulen

Die digitale Lebenswelt der Jugendlichen und damit verbundene Probleme beeinflussen das Schulleben, indem unter anderem Online-Konflikte in die Schule übertragen werden. Lehrkräfte sehen sich aus diesem Grund immer häufiger mit Themen des Jugendmedienschutzes konfrontiert. Wie aber sind Cybermobbing, Hatespeech oder Sexting zu erkennen? Wie können Lehrkräfte präventiv mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen arbeiten? Anhand der medienpädagogischen Programme des Landesmedienzentrums werden konkrete Praxisbeispiele und Handlungsstrategien zu den genannten Bereichen im gläsernen Klassenzimmer präsentiert.

Tobias Gäckle-Brauchler und Andrea Zeisberg, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

14.45 Uhr bis 15.15 Uhr

Bitte was?! Kontern gegen Fake und Hass

Hass, Hetze, Beleidigungen und Falschmeldungen werden zunehmend zu Alltagserscheinungen in sozialen Netzwerken. Gerade Kinder und Jugendliche kommen damit bei ihren eigenen Aktivitäten im Netz vielfach in Kontakt. Die Kampagne „Bitte was?! Kontern gegen Fake und Hass“ der Landesregierung Baden-Württemberg setzt ein klares Zeichen gegen Fake und Hass im Netz. Neben der Beschreibung der Bestandteile der Kampagne werden die

Themen und der Aufbau der Unterrichtsmaterialien vorgestellt.

Sarah Heinisch und Sophie Kitzmann, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

15.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Medienbildung in der Grundschule mit dem Kompetenzraster

Die Leitperspektive Medienbildung ist fest im Bildungsplan der Grundschule verankert. Doch wie kann die Umsetzung im Unterrichtsalltag der Grundschule erfolgreich gelingen? Das Kompetenzraster Medienbildung unterstützt Lehrkräfte bei der Förderung von Medienkompetenz, zeigt praxisnah die wichtigsten Themenbereiche auf und bietet geprüfte Unterrichtsmaterialien. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg stellt die Bausteine des Kompetenzrasters vor und gibt Tipps zum Einsatz in der Grundschule.

Peter Jaklin, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

FREITAG, 27. MÄRZ 2020

SONDERTHEMA VORMITTAGS: Digitalisierung

10.30 bis 11.00 Uhr

Handlungsfeld Innovationsleistung erhöhen an beruflichen Schulen – Industrie 4.0 im Unterricht

Durch die Anbindung von ERP Systemen an Lernfabriken kann im Unterricht beruflicher Schulen die gesamte Wertschöpfungskette moderner Unternehmen praxisnah abgebildet werden. Dadurch entsteht u. a. die Chance, kaufmännische und gewerbliche Ausbildungsgänge enger miteinander zu verzahnen und so das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Prozessabläufe zu fördern. Schülerinnen und Schüler beider Schularten demonstrieren und erläutern auf Basis einer Schnittstelle zwischen SAP ERP und einer virtuellen Festo Didactic CP Factory (CI-ROS) den Auftragseingang, die Produktion und die Auslieferung eines konfigurierbaren GPS-Radcomputers.

Marc-Stefan Mauch, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (SAP4school IUS); Katrin Wellenreuther, Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch, und Christian Manz, Johann-Philipp-Bronner-Schule Wiesloch

11.15 Uhr bis 12.00 Uhr

Schule der Zukunft – Lernen im 21. Jahrhundert

Die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft erfordert große Transformationsprozesse in Schulen und Bildungseinrichtungen. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung einer Haltung, welche die Kultur der Digitalität aufgreift und weniger um den Einsatz technischer Geräte. In diesem Prozess öffnen sich Bildungseinrichtungen nach außen und innen und entwickeln sich zu sogenannten „Dritten Orten“ weiter. Diese Entwicklungen werden am Beispiel der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule, der ersten Smart School Baden-Württembergs, veranschaulicht.

Micha Pallesche, Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe

12.15 Uhr bis 12.45 Uhr

3D-Druck: Innovative Technik im digitalen Zeitalter in Schulen Europas

Drei Schulen aus Deutschland, Frankreich und Spanien haben sich in einem ErasmusPlus-Projekt zusammengeschlossen, um eine spannende Fahrt durch Europa in Form einer Kugelbahn zu gestalten. Die Kugelbahn basiert auf dem kommerziell erhältlichen GraviTrax-System. Wir zeigen, wie adaptierte Teile der Fahrbahn und zum anderen nationaltypische Bauwerke (wie in Deutschland das Ulmer Münster, in Spanien der Prado in Madrid und in Frankreich die Kathedrale in Reims) mit Hilfe einer Programmiersprache beschrieben und im 3D-Drucker ausgedruckt werden.

Martin Rausch, Max-Planck-Gymnasium Böblingen

PAUSE



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Frühkindliche Bildung

13.45 Uhr bis 14.00 Uhr

Bedeutung und Wirksamkeit des dialogischen Lesens für die sprachliche Bildung und Sprachförderung von Kindern

Die Forschung belegt, dass ein regelmäßiges Vorlesen sich positiv auf die Sprachentwicklung und die Einstellung zu Büchern und Lesen auswirkt. Um die Entwicklung zu unterstützen, sollte eine Sprach- und Leseförderung so früh wie möglich erfolgen. Dialogisches Lesen ist eine Mischung

aus Vorlesen und Erzählen. Anders als beim klassischen Vorlesen stehen hier die Redebeiträge der Kinder im Mittelpunkt. Nach einem kurzen theoretischen Input wird die Praxis des dialogischen Lesens mit einer Kindergruppe gezeigt.

Jana Ellwanger, Kultusministerium Baden-Württemberg, und Melanie Besca, Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

SONDERTHEMEN: Sprachliche Bildung, Realschulabschlussprüfung Deutsch

14.45 Uhr bis 15.15 Uhr

Gut gerüstet zur neuen Abschlussprüfung Deutsch an Realschulen

Das neue Format der Abschlussprüfung bringt insbesondere im Fach Deutsch viele Handlungsfelder mit sich, die von den Lehrkräften frühzeitig und vorausschauend angegangen werden müssen. Viele der Veränderungen betreffen nicht erst die Abschlussjahre. In den Blick genommen werden alle wichtigen Neuerungen im Fach Deutsch, die neuen Formate der Abschlussprüfung, die damit einhergehenden notwendigen Veränderungen im Deutschunterricht (z.B. Rechtschreib- und Grammatikunterricht, die neu gestalteten Aufsatzformen sowie der Umgang mit der Prüfungslektüre 2021 „Der Sonne nach“).

Anja Engel, Staatliches Schulamt Böblingen, und Imke Köster, Staatliches Schulamt Mannheim

15.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Musischer Sprachunterricht

Grammatik, Rechtschreibung und Wortschatzarbeit werden durch Musik so unterstützt, dass die ausgefüllten Arbeitsblätter nicht nur in einem Ordner abgeheftet werden, sondern im Schüler lebendig bleiben. Was in einer DaZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) entwickelt wurde, wurde dann im Rahmen des LTTA-Programms* („Learning through the arts“, also „Lernen durch die Künste“) auf den Fremdsprachenunterricht für alle Schultypen übertragen. *Das Hohenstaufen-Gymnasium Eberbach ist seit 2019 die erste LTTA-Schule von Baden-Württemberg

*Hartmut Quiring, Hohenstaufen Gymnasium Eberbach und
Dr. Weiß-Grundschule Eberbach*



TOPTHEMA VORMITTAGS: Kommunikation Eltern/Schule

10.20 Uhr bis 10.40 Uhr

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

Auf einem Fachkongress des Kultusministeriums wurde die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schulen aus Sicht der Wissenschaft und der Praxis der Schulen in Baden-Württemberg beleuchtet. Zentrale Frage ist, wer welche Rolle und welche Verantwortung in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule übernehmen soll. In einem Good Practice-Beispiel zeigt eine Schule gemeinsam mit den Eltern auf, wie ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit in der Praxis für die Ebene der Schule, der Klasse und für das Kind umgesetzt wird.

*Sabine Käppler, Kultusministerium Baden-Württemberg, und
Nicole Breitling, Gemeinschaftsschule Schillerschule Münsingen*

10.45 Uhr bis 11.15 Uhr

„Interkulturelle Elternmentoren – ein Erfolgsprogramm der Elternstiftung Baden-Württemberg“

In Baden-Württemberg bietet die Elternstiftung landesweit das Programm „Interkulturelle Elternmentoren“ an – in Kooperation mit vielen Partnerkommunen. Die ehrenamtlich tätigen interkulturellen Elternmentorinnen und Elternmentoren engagieren sich vor Ort für eine gute Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte. Sie werden auf vielfältige Weise aktiv: Sie begleiten zugewanderte Eltern bei Elterngesprächen, beraten neu zugezogene Familien in Bildungsfragen, unterstützen bei Infoveranstaltungen für Eltern und initiieren Elterncafés. Erfahren Sie mehr über die Inhalte und Ziele des Programms und über die vielfältigen Beispiele von Elternmentorinnen und -mentoren im Einsatz.

*Nanette Scriba und Svetlana Borodina, Gemeinnützige Elternstiftung
Baden-Württemberg*

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Rope Skipping mit Jump Factory

Die Gewinnerinnen mehrerer nationaler Medaillen bieten mit einem Mix aus Bühnen- und Wettkampfprogramm Einblicke in die Vielseitigkeit des Seilspringens. Im Anschluss laden die Rope Skipperinnen zum gemeinsamen Ausprobieren ein.

Showgruppe „Jump Factory“ der TSG Mannheim-Seckenheim

11.15 Uhr bis 14.00 Uhr

Entdecke den Clown in Dir

Der Clown, Theaterpädagoge und Humortrainer Klaus-Peter Wick wird mit einfachen spielerischen Übungen die Welt und die Kunst des Clowns aufzeigen. Alltägliches wird verwandelt; aus einer Zahnbürste wird ein Hubschrauber und vieles mehr. Mit der roten Nase den eigenen Clown erleben. Kinderbetreuung in der Clown Zeit mit einem Erziehungsberechtigten möglich.

Klaus-Peter Wick, Akademie Wick, Institut für Theaterpädagogik, Clownerie, Inspiration

11.15 Uhr bis 14.00 Uhr

Handybett

Am Stand haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern ein Handybett zu basteln. Mit dem Handybett erhalten Kinder einen Ort, in dem das Handy während der Familienzeit gut untergebracht ist. Das selbstgebastelte und dekorierte Handybett können die Kinder mit nach Hause nehmen.

Anja Franz, Landesmedienzentrum Baden- Württemberg



TOPTHEMA NACHMITTAGS: Berufliche Orientierung

14.15 Uhr bis 14.45 Uhr

Berufliche Orientierung als Schulentwicklungsprozess in der Realschule

Die Realschule gilt als Schulart, die sich unter anderem dadurch auszeichnet, dass sie ihre Schülerinnen und Schüler auf einen gelingenden Übergang in die Berufswelt bzw. das Berufliche Gymnasium vorbereitet. Der Leitfaden „Sprungbrett Realschule – Individuelle Orientierung

als Schulentwicklungsprozess gestalten“, den das Kultusministerium mit Unterstützung von MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH und SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg konzipiert hat, unterstützt Realschulen in ihrer Profilbildung. Realschulen finden zahlreiche Impulse und Anregungen für ihre Arbeit. Im Gläsernen Klassenzimmer werden wesentliche Merkmale einer gelingenden beruflichen Orientierung beleuchtet und Umsetzungsbeispiele für die schulische Praxis aufgezeigt.

Herwig Rust, Realschule Feuerbach

15.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Die Gemeinschaftsschule Neubulach stellt ihr Konzept der Berufs- und Studienorientierung vor.

Die Gemeinschaftsschule Neubulach stellt ihr Konzept der Berufs- und Studienorientierung vor. Dieses umfasst die Klassenstufen 5-10 und enthält ab Klassenstufe 6 mindestens eine Praktikumsphase pro Schuljahr, zahlreiche Bildungspartnerschaften mit Schulen und Unternehmen der Region, Betriebsbesichtigungen und konkrete Unterrichtsprojekte mit Bildungspartnern. Besondere Bedeutung kommt dabei den Profulfächern der Gemeinschaftsschule zu (insbesondere IMP und NWT), in denen Aspekte der fachlichen Vertiefung mit denen der beruflichen Orientierung kombiniert werden. Die Gemeinschaftsschule Neubulach wurde für ihre Konzeption im Jahr 2019 mit dem BORIS-Siegel und dem Titel „Siegel-Botschafterschule“ ausgezeichnet. Sie zählt mit ihrer Kooperation mit dem Software-Unternehmen synyx aus Karlsruhe zu den Preisträgerschulen des SCHULEWIRTSCHAFT-Preises „Das hat Potential“.

Dr. Dominik Bernhart, Gemeinschaftsschule Neubulach

15.45 Uhr bis 16.15 Uhr

KooBo-Praxistage – „Haupt-/Werkrealschule trifft Berufsschule“

Das Ziel der „KooBo-Praxistage – Haupt-/Werkrealschule trifft Berufsschule“ ist, dass mehr Absolventinnen und Absolventen ein reibungsloser und unmittelbarer Übergang von der Haupt- und Werkrealschule in die duale Ausbildung gelingt. Im Projekt arbeiten Haupt- und Werkrealschülerinnen und -schüler der Klassenstufe 8 an vier Tagen konkret in den Werkstätten und Fachräumen einer gewerblichen, hauswirtschaftlichen oder sozial-pflegerischen Berufsschule unter der Anleitung von

Lehrkräften der Berufsschule. Sie lernen in diesem Umfeld verschiedene Ausbildungsberufe wesentlich besser kennen, als dies in den üblichen Praktika möglich ist. Insbesondere der sehr unmittelbare und praxisnahe Austausch mit Auszubildenden ist sehr wertvoll. Die beteiligten Haupt- und Werkrealschülerinnen und -schüler werden auf diese Praxistage an den Haupt- und Werkrealschulen vorbereitet; ebenso werden die gewonnenen Erkenntnisse im weiteren Unterricht an der Haupt- und Werkrealschule aufgegriffen. Die Evaluationsergebnisse belegen die hohe Wirksamkeit dieses niederschweligen Angebots, an dem zwischenzeitlich 14 Berufsschulen und 19 Haupt- und Werkrealschulen beteiligt sind und das vom Baden-Württembergischen Handwerktag unterstützt wird.

Thomas Hartmann und Wolfgang Riefler, Kultusministerium Baden-Württemberg

HINWEIS

Die didacta gilt als „Fortbildungsveranstaltung anderer Träger“. Lehrkräfte können bei Anerkennung des dienstlichen Interesses unter Berücksichtigung der schulischen Situation vom Unterricht freigestellt werden. Reisekostenerstattung wird nicht gewährt.

IMPRESSUM

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Fax 0711 279-2550, www.km-bw.de

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

Redaktion: Maria Hesse, Hans Lange, Carmen Vollrath, Pamela Placzek

Projektleitung didacta: Hans Lange, E-Mail: Hans.Lange@km.kv.bwl.de

Fotos: Adobe Stock (S. 22)

Gestaltung: P.ART Design, www.part-design.de

Druck: Offizin Scheufele, Druck und Medien GmbH + Co.KG

Wir danken unseren Partnern:

dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ), dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL).

Außerdem bedanken wir uns bei der Firma Hohenloher Spezialmöbelwerk Schaffitzel GmbH + Co. KG für die Ausstattung des Gläsernen Klassenzimmers.

VERKEHRSANBINDUNG

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Stuttgarter Hauptbahnhof: S-Bahn S2 oder S3 in Richtung „Stuttgarter Flughafen/Messe“ – 27 Minuten

Anreise mit dem Bus:

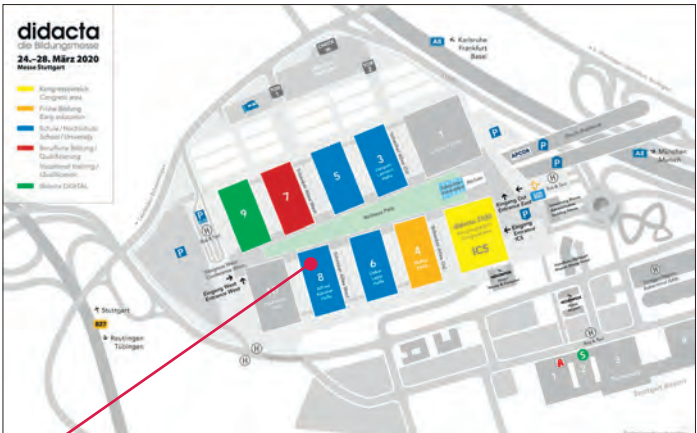
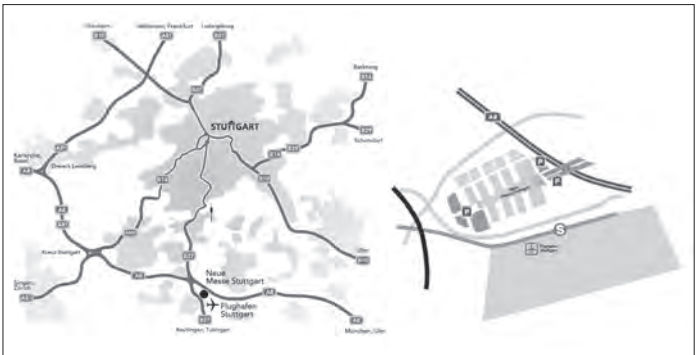
Linien 828, 122, 809, X3 – Expresso

Anreise mit dem PKW:

Bitte folgen Sie der Beschilderung in Richtung Messe/Flughafen.

Fahrzeiten beispielsweise von Karlsruhe ca. 60 Min., von Ulm ca. 60 Min.

Die detaillierte Wegbeschreibung zur Messe finden Sie unter www.didacta-stuttgart.de/anreise.



Landesstand Kultusministerium: Halle 8, Stand B12

„Das Gläserne Klassenzimmer“: Halle 8, Stand A12

GUTE **BILDUNG**
Beste Aussichten
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT